

# Zusammenhänge zwischen Alkohol- konsum und Gewalt bei Jugendlichen – Theorie und Epidemiologie

-----  
*Emmanuel Kuntsche, PhD*

-----  
Addiction Info Switzerland, Research Institute, Lausanne

## Schwerpunkte des Vortrags

- 
1. Verbreitung und Ausprägung des Gewaltverhaltens  
Jugendlicher in der (gesamten) Schweiz
  2. Zusammenhänge zwischen Alkoholkonsum und  
Gewaltverhalten
    1. Neurobiologische und kognitive Aspekte
    2. Bedeutung von Trinkmustern
    3. Einbezug von weiteren Problemverhaltensweisen Jugendlicher
    4. Alkohol-Attributive Anteile (AAA)

## Die empirische Datenbasis

- ✦ ESPAD-Studie (*European School Survey Project on Alcohol and Drugs*)
- ✦ europaweite Erhebung; 8., 9. und 10. Klässler der Schweiz
- ✦ Konsum Alkohol, Tabak und anderen Drogen (in der Schweiz zusätzlich Devianzmodul)
- ✦ 2003 wurden in der Schweiz national repräsentativ über 7'000 SchülerInnen befragt
- ✦ Rücklaufquote: 86.3% aller angeschriebenen Klassen beteiligten sich an der Befragung

## 12-Monatsprävalenzen der erfragten Gewaltformen nach Geschlecht und Täter- und Opferrolle

	<i>Jungen</i>		<i>Mädchen</i>	
	<i>Täter</i>	<i>Opfer</i>	<i>Täter</i>	<i>Opfer</i>
Hänseln, verbale Schikane	54.3	35.8	44.6	34.8
Körperliche Schikane	18.1	11.3	8.6	6.5
Kämpfe zwischen Gruppen	19.4	14.1	9.5	7.3
Kämpfe zwischen Individuen	32.4	24.8	14.2	9.2
Zerstörung von Eigentum	21.8	17.8	11.7	11.7

## Gesamtgewaltbelastung

(mittlere Anzahl an Vorfälle in den letzten 12 Monaten,  
Standardabweichung in Klammern)

	<i>Täter</i>	<i>Opfer</i>
<i>Jungen insgesamt</i>	<b>10.5 (27.6)</b>	<b>5.2 (16.9)</b>
13/14 Jährige	9.0 (26.7)	4.4 (12.6)
14/15 Jährige	11.3 (29.4)	5.6 (19.6)
15/16 Jährige	10.9 (28.3)	5.3 (16.6)
16/17 Jährige	8.5 (21.0)	4.5 (3.4)
<i>Mädchen insgesamt</i>	<b>3.5 (10.3)</b>	<b>2.6 (7.7)</b>
13/14 Jährige	4.8 (11.5)	2.5 (7.1)
14/15 Jährige	3.9 (11.9)	2.9 (8.4)
15/16 Jährige	3.2 (9.0)	2.4 (7.3)
16/17 Jährige	2.3 (7.6)	2.4 (7.3)

## Zusammenfassung

- ✦ Gewalt bei Jugendlichen ist kein seltenes Phänomen
- ✦ Täterangaben häufiger als Opferangaben
- ✦ Geschlechtsunterschiede am deutlichsten für körperliche Gewalt und am geringsten für verbale indirekte Gewalt
- ✦ Erklärungsansatz: wenn Mädchen Wut auf gleichaltrige Mädchen haben, reagieren sie mit indirekter, verbaler Gewalt etwa mit Unwahrheiten zu verbreiten oder sozialem Ausschluss während wenn Jungen Wut auf gleichaltrige Jungen haben, reagieren sie eher mit direkter, physischer Gewalt etwa mit Kämpfen und Zerstörungen

## Geschlechtsunterschiede

---

- ✦ Unterschiede in der Sozialisation, die bestimmte Geschlechterrollen herausbildet, d.h. Alkohol und Gewalt bei Jungen eher gesellschaftlich toleriert
- ✦ Frühere Entwicklung kognitive Fähigkeiten bei Mädchen mit eher ablehnender Haltung gegenüber exzessivem Alkoholkonsum und Gewaltverhalten
- ✦ Mädchen eher internalisiertes (bspw. Depression, Essstörungen) und Jungen eher externalisiertes Problemverhalten (bspw. Alkoholkonsum, Gewaltverhalten)

## Zusammenhänge mit Alkoholkonsum

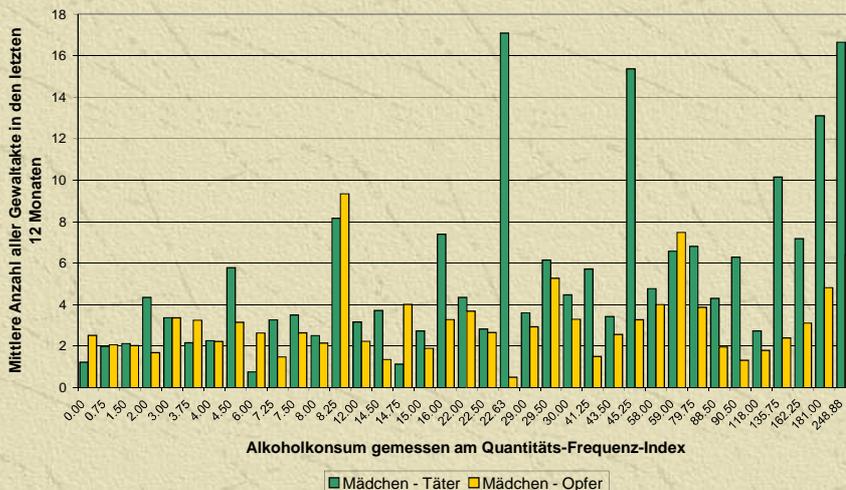
---

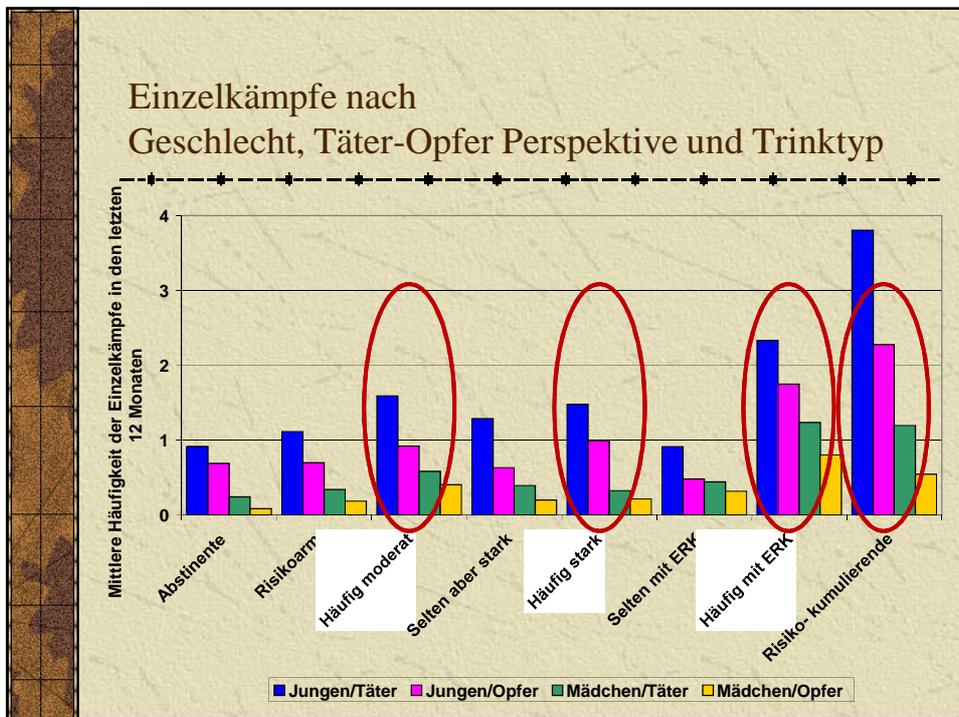
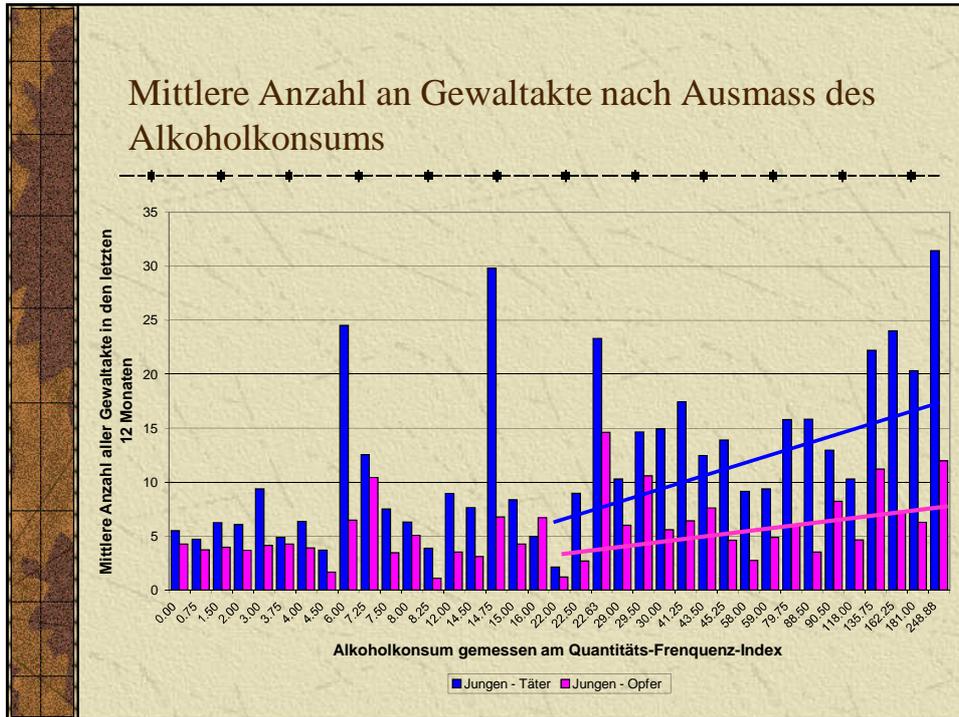
---

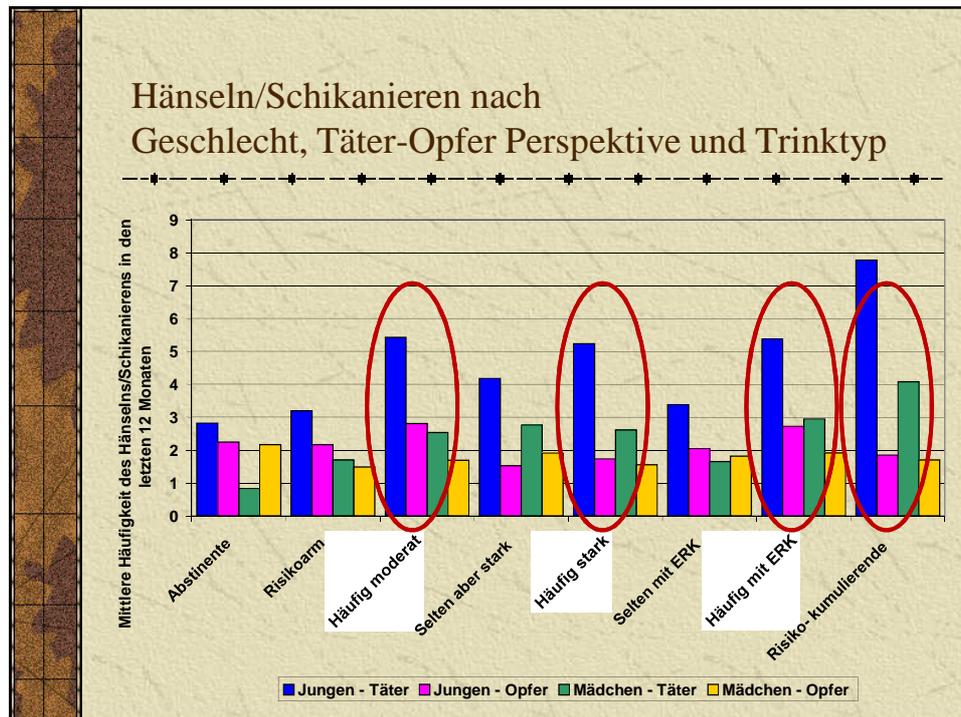
## Theorie: Neurobiologische und kognitive Aspekte

- ✦ Interaktion mit GABA-Rezeptoren: angsthemmende Wirkung, geringere Schmerzwahrnehmung, Enthemmung aggressiver Impulse
- ✦ Geringere Frustrationstoleranz; Aufmerksamkeit und Problemlösefähigkeiten eingeschränkt, Gesten und Signale anderer falsch interpretiert
- ✦ Psychoaktive Wirkung von (hohen Dosen) Alkohol; Nicht zu erwarten bei moderatem Konsum

## Mittlere Anzahl an Gewaltakte nach Ausmass des Alkoholkonsums







- ### Fazit
- ✘ Selten Konsumierende selbst wenn sie Rauschtrinken, haben kein erhöhtes Risiko von Gewalt Opfern von Gewalt zu werden
  - ✘ Generell ist die Frequenz (besonders bei Jungen) aussagekräftiger als die durchschnittliche Menge pro Gelegenheit
  - ✘ Wieso?
  - ✘ Desweiteren: Die Kombination risikoreicher Trinkstile scheint mit einem besonderen Ausmass an ausgeübter und erlittener Gewalt einher zu gehen

## Weitere Problemverhaltensweisen nach Geschlecht und Trinktypen

	Abstinente und risikoarmer Konsum	Häufig moderat bis selten mit ERK	Häufig mit ERK und Risikokumulierende
<i>Jungen</i>			
Unzufriedenheit mit der Beziehung zu den Eltern	4.9%	7.0%	11.4%
Schule geschwänzt in den letzten 30 Tagen	4.1%	8.5%	18.5%
Tabakkonsum in den letzten 30 Tagen	10.9%	33.6%	58.9%
Cannabiskonsum in den letzten 30 Tagen	5.3%	31.5%	71.1%
Am nächsten Tag bereuter Geschlechtsverkehr	5.0%	8.5%	20.5%
<i>Mädchen</i>			
Unzufriedenheit mit der Beziehung zu den Eltern	9.4%	17.9%	22.7%
Schule geschwänzt in den letzten 30 Tagen	5.9%	13.6%	26.4%
Tabakkonsum in den letzten 30 Tagen	16.1%	43.9%	73.9%
Cannabiskonsum in den letzten 30 Tagen	4.5%	27.7%	64.8%
Am nächsten Tag bereuter Geschlechtsverkehr	3.2%	8.8%	24.0%

## Alkohol attributive Anteile (AAA)

- ✱ Wie viele der Gewaltakte wurden tatsächlich unter Alkoholeinfluss begangen?
- ✱ Kann angenähert werden durch Alkohol attributive Anteile
- ✱ Einfach gesagt wird das Risiko für Gewalt mit der Gruppengrösse gewichtet

## AAA (ausgeübte Gewaltakte) nach Geschlecht

	Jungen		Mädchen	
	altersadjustiert	gesamtadj.	altersadjustiert	gesamtadj.
<i>Hänseln, Schikane</i>	58.5%	49.9%	76.8%	64.5%
<i>Körperliche Schikane</i>	58.9%	35.3%	87.4%	65.0%
<i>Kämpfe zwischen Gruppen</i>	64.7%	26.9%	87.6%	71.0%
<i>Kämpfe zwischen Individuen</i>	64.4%	31.3%	59.9%	30.4%

## Fazit

- ✦ trotz der Kontrolle anderer Problemfaktoren:  
hoher alkoholbedingte Anteil an Gewalt
- ✦ Gewalt ist bei Mädchen stärker alkoholbezogen als bei Jungen
- ✦ die Zahl von Gewaltakten ist bei Mädchen jedoch geringer
- ✦ wenn sie aber Gewalt ausüben, so ist dabei häufiger als bei den Jungen Alkohol im Spiel
- ✦ Alkoholkonsum von Mädchen stärker Ausdruck von Problemverhalten – auch weniger gesellschaftlich toleriert

## Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

-----  
Kuntsche, E. (2007). Alkoholkonsum und Gewaltverhalten im Jugendalter – Ein  
Überblick zu Theorien und Forschungsarbeiten und Empfehlungen für die  
Prävention. *ajs informationen*, 43(3), 13-18.

Kuntsche, E., Gmel, G. & Annaheim, B. (2006). *Alkohol und Gewalt im Jugendalter:  
Gewaltformen aus Täter- und Opferperspektive, Konsummuster und Trinkmotive –  
Eine Sekundäranalyse der ESPAD-Schülerbefragung* (Abschlussbericht).  
Lausanne: Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme.

-----  
[ekuntsche@addiction-info.ch](mailto:ekuntsche@addiction-info.ch)